

Grußworte zum 78. Bayerischen Ärztetag in München



Dr. jur. Markus Söder



Dr. Klaus Reinhardt



Dieter Reiter



Dr. Christoph Emminger

Foto: Michael Nagy

Zeichen des Dankes

Dieser Gruß soll im Zeichen des Dankes stehen.

Die bayerischen Ärztinnen und Ärzte leisten hervorragende Arbeit! Sie sind für die Gesundheit der Menschen in Bayern von herausragender Bedeutung. In Bayern kann jedermann zu jeder Zeit und an jedem Ort auf kompetente ärztliche Hilfe vertrauen. Eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ist in allen Landesteilen sichergestellt.

Präventiv engagieren sich die bayerischen Ärztinnen und Ärzte für die Gesundheitsvorsorge. Sie stärken das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen und werben für ein gesundes Leben.

Der Bayerische Ärztetag wird eine Vielzahl von fachlichen und standespolitischen Fragen diskutieren. So wird er die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der bayerischen Ärztinnen und Ärzte unterstützen und dem Wohl der Menschen in Bayern dienen.

Dafür einen herzlichen Dank!

*Dr. jur. Markus Söder,
Bayerischer Ministerpräsident*

Helfer und Heiler

„Helfer und Heiler“ – so werden wir Ärztinnen und Ärzte in der Gesellschaft meist wahrgenommen. Unsere Sorge gilt den Menschen, die mit gesundheitlichen Problemen zu uns in die Praxen und Krankenhäuser kommen. Oft sind wir auch Ansprechpartner für Probleme, die über rein gesundheitliche Fragen hinausgehen. Das ist der Grund dafür, dass kaum eine Profession in der Bevölkerung so hohes Ansehen und Vertrauen genießt, wie der Arztberuf. Wie aus Umfragen hervorgeht, erleben auch 80 Prozent der Ärztinnen und Ärzte ihre Arbeit als in hohem Maße sinnstiftend und befriedigend.

Doch wo viel Licht ist, fällt unweigerlich auch Schatten. Wer so in seinem Beruf aufgeht, läuft schnell Gefahr, Warnsignale von Körper und Seele zu ignorieren und die eigene Gesundheit zu vernachlässigen. Statistiken zeigen, dass Ärzte besonders wenige Fehltage aufgrund von Krankheit aufweisen. Und das, obwohl ihr Berufsalltag geprägt ist von enormer Verantwortung, Kostendruck, Stress und körperlicher Belastung aufgrund langer Arbeitszeiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die zum Teil unzumutbaren Arbeitsbedingungen in der gesundheitlichen Versorgung sind lange bekannt. Politik und Kostenträger zeigen wenig Interesse, das zu ändern, denn sie wissen: Ärztinnen und Ärzte lassen ihre Patienten

nicht im Stich – eher riskieren sie ihre eigene Gesundheit. Und so dreht sich die Überlastungsspirale immer weiter.

„Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können“, heißt es im Genfer Gelöbnis. Aber was bedeutet das konkret? Ratschläge gibt es genug: Private Interessen pflegen, die eigenen Grenzen wahrnehmen und schützen, den Austausch mit Kollegen suchen. Doch das Hamsterrad in der Versorgungsrealität lässt uns kaum Zeit zur Selbstreflektion.

Wie weit darf die Identifikation mit dem Beruf gehen, wann wird sie zum Problem? Diese Frage hat bereits der 122. Deutschen Ärztetag in Münster unter der Überschrift „Wenn die Arbeit Ärzte krank macht“ ausgiebig diskutiert und Maßnahmen gefordert, um Personalnot, Arbeitsverdichtung und Wettbewerbsdruck entschieden zu bekämpfen. Es ist ein wichtiges Zeichen, dass der Bayerische Ärztetag diese Diskussion jetzt fortsetzt und in die Praxen und Krankenhäuser vor Ort trägt. Ich wünsche Ihnen dazu spannende und fruchtbare Debatten und die notwendige Aufmerksamkeit durch Politik und Medien.

*Dr. Klaus Reinhardt,
Präsident der Bundesärztekammer*

Heimspiel in München

Der Bayerische Ärztetag ist in unserer Stadt immer besonders herzlich willkommen. Hier am Sitz der Bayerischen Landesärztekammer hat er stets ein „Heimspiel“ und wird auch 2019 wieder ein fachliches Forum finden, wie es besser und wirksamer kaum sein könnte:

In keiner anderen deutschen Stadt ist die medizinische und ärztliche Versorgung besser als in München. Unsere Stadt ist vor allem auch ein weltweit anerkanntes Zentrum der medizinischen Wissenschaft und Forschung mit gleich zwei exzellenten medizinischen Fakultäten und vielen renommierten Einrichtungen. Aber auch als bedeutender Standort der Medizintechnik, Biotechnologie und Pharmazie spielt München eine wichtige Rolle in der innovativen medizinischen Versorgung.

Dieses ideale fachliche Umfeld und die Vorzüge Münchens als moderne Kongressstadt und welt-offene Kunst- und Kulturmetropole schaffen auch wieder beste Voraussetzungen für einen guten und erfolgreichen Verlauf des 78. Bayerischen Ärztetages. Alle Delegierte und Gäste heiße ich dazu sehr herzlich in München willkommen!

*Dieter Reiter,
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt München*

Herzlich Willkommen zum 78. Bayerischen Ärztetag in der Landeshauptstadt München

Wenn in der Zeit vom 11. bis 13. Oktober diesen Jahres 137 Ärztinnen und Ärzte aus allen bayerischen Bezirken sich mit 44 Münchner Delegierten in München treffen, dann ist – wie alle acht Jahre und damit in guter Tradition – mal wieder der Bayerische Ärztetag in München.

Das war vor acht Jahren nicht sehr viel anders: wenn Sie dieser Tage durch München fahren, könnten Sie bei der Dichte und Vielzahl von teils beeindruckenden Baustellen beinahe vergessen, dass München für viele zu den schönsten Städten unseres Landes zählt. Aber Sie kennen ja bestens die vielen offenen und versteckten Schönheiten Münchens. Und was die Baustellen betrifft, werden diese sich anders als vor acht Jahren vergleichbar lange hinziehen wie die vielen „Baustellen“ unseres Gesundheitssystems.

Aber auch das ist München:

- » 20.336 Kolleginnen und Kollegen, etwas mehr als 30 Prozent davon in den Kliniken,

knapp 30 Prozent in den Praxen arbeitend, dort mit einer ansteigenden Zahl von angestellten ärztlich Beschäftigten;

- » zwei große Medizinische Fakultäten mit Exzellenzstatus;
- » vier Kliniken der Maximalversorgung in kommunaler Trägerschaft, derzeit im strukturellen und baulichen „Optimierungsmodus“;
- » dazu weitere namhafte und große Kliniken überregionaler privater Klinikbetreiber und eine große Zahl ambulanter und stationärer spezialisierter Versorgungsanbieter – insgesamt mehr als 40 Plankrankenhäuser, mehr als 12.000 Klinikbetten;
- » 15 Prozent aller Ärztinnen und Ärzte genießen in München ihren Ruhestand, ca. 20 Prozent gehen einer anderen, eher Patientenfernen ärztlichen Tätigkeit nach oder sind ohne Tätigkeit gemeldet.

Diese Zahlen spiegeln ein wenig die Dichte und hervorgehobene Qualität der gesundheitlichen Versorgung in München wider, sie lassen zudem erahnen, dass viele Probleme unseres Gesundheitssystems hier konzentriert und frühzeitig zum Vorschein kommen. Und die Einwohnerzahlen in München steigen kontinuierlich an!

- » Der Mangel an Beschäftigten in der Pflege – im Akut- und im Intensivbereich, aber auch in der Altenpflege gefährdet diese Versorgungsbereiche und stellt die ärztli-

che Qualität vor große Herausforderungen. Vergleichbar kritisch wirkt sich der Mangel an medizinischem Assistenzpersonal in den Praxen aus; der MFA-Notstand fordert unser aller Einsatz. Welchen Beitrag kann die Ärzteschaft leisten, um der Personalnot in beiden Sektoren ein Konzept entgegen zu setzen?

- » Auf dem Deutschen Ärztetag in Erfurt wurde das Genfer Gelöbnis als zeitgemäße Version für den Hippokratischen Eid beschlossen. Welchen Einfluss können und müssen wir nehmen, um die Rahmenbedingungen und das Arbeitsumfeld für uns und unsere Kolleginnen und Kollegen so zu gestalten, dass Freude an der Arbeit und Arbeitsfähigkeit erhalten bleiben und dass die Anforderungen der Arbeit mit der persönlichen Lebensplanung in Übereinstimmung gebracht werden können?
- » Wieviel Verantwortung kommt auf die Ärzteschaft zu, wenn sie um ihren Beitrag zur Begrenzung der Folgen bei Klimaveränderungen gefragt wird?

Themen gibt es genug, die die gewählten Delegierten auf dem 78. Bayerischen Ärztetag bearbeiten können. Der Vorstand des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes (ÄKBV) München wünscht dafür viel Erfolg und für alle Ärztinnen und Ärzte Bayerns gute Ergebnisse bei den Beratungen.

*Dr. Christoph Emminger,
Vorsitzender des ÄKBV München*

Anzeige

Einladung zu den
5. Bayerischen
Ultraschalltagen



SONORING®
Seybold Medizintechnik

... in unseren Sonotheken in Augsburg, Fürth, München
und Plattling – die beste Gelegenheit, um ...



- Ultraschallneuheiten kennenzulernen,
- von MEDICA-Preisen zu profitieren,
- Informationen zum umfangreichen Serviceangebot, vernetzter Praxis und unseren Fortbildungen zu erhalten.

**Jetzt
anmelden!**

Seybold Medizintechnik
Sonotheke München: Hubertusstraße 4, 82110 Germering
Tel. 089 / 215 466 900 | www.seybold-medtech.de

